

# Julius Zwißlers Verlag — Wolfenbüttel

In einigen Wochen erscheint:



Ⓩ

## Bücher der Wandervögel

Band I

Otto Bojarzin / Vom Wandern und vom bunten Rock

4. Auflage, 11. und 12. Tausend / In schmuckem Pappband geb. Mark 3.—

Zur Einführung 2 und mehr mit 40 v. S., sonst 33 $\frac{1}{3}$  v. S. und 11/10

Besprechungen. Dankwart Gerlach in der „Deutschen Tageszeitung“: „Das Buch, das in seinem farbigen Pappband auch äußerlich gesundtöndlich auftritt, ist in hervorragender Weise geeignet, allen Außenstehenden in das Wandervogelleben lebendige Einblicke zu gewähren, zugleich ihnen Aug' und Herz aufgehen zu lassen zu der Erkenntnis, was für ein Gottesgeschenk, was für einen Gesundbrunnen das deutsche Volk am Wandervogel hat. Freunde deutscher Jugend und gesunder deutscher Zukunft können nicht eindringlich genug auf dieses bescheidene Büchlein hingewiesen werden.“ Es ist eines der frischesten, beliebtesten Bücher der Wandervögel und aller Freunde einer gesunden Jugend.

Früher erschien:

als Band II der Bücher der Wandervögel  
H. E. Schomburg

### Der Wandervogel, seine Freunde und seine Gegner

2. Auflage, 5.—9. Tausend / In Pappband gebunden Mark 2.50

August Deiters in der „Führerzeitung“: „Das Buch gehört wirklich neben Lishners Fahrten Spiegel und Breuers Zupfgeigenhansl. Es eignet sich aber auch zum Verschenken im Bekanntenkreise, vorzüglich an solche Leute, die noch kein klares Bild vom Wesen des echten Wandervogels haben.“

Literar. Jahresbericht des Dürerbundes 1918/19: „Neben einer knappen Geschichte des Wandervogel bietet Schomburg eine sehr ruhige und in manchen Teilen vollkommen überzeugende Auseinandersetzung mit den bekannten Schriften Blühers und Wynekens, denen uns vor allem Unkenntnis oder nicht genügende Kenntnis der Tatsachen nachweist. Das Buch gehört zu dem wertvollsten Material der Jugendfrage.“

Im Herbst 1918 erschien:

als Band III der Bücher der Wandervögel

Alexander Persijn / Wir zogen in das Feld

In Pappband gebunden Mark 2.50 / Die Auflage geht zur Neige

„Burschen heraus!“ Jahrg. VII, Heft 3/4: „Auch Persijn ist ein Name von gutem Klang in der Bewegung. Nun sage ich Euch eines: Wenn eine Gruppe im seichten Dahingeklatscher des Alltags vergessen hat, was und wieviel sie ihren Soldaten zu danken hat, dann sollen die Kerle sich dieses Buch vornehmen. Wahrhaft erschütternd wirkt die Schilderung von der Sommerschlacht (Persijn stand als freiwilliger Krankenpfleger draußen) und ganz besonders „Es blühen die Rosen“ — —  
Jungdeutschland-Post 1919, Heft 9: „Der Holländer Alexander Persijn schreibt in „Wir zogen in das Feld“ über seine Erlebnisse als Krankenpfleger, Padende Bilder aus schwerer Zeit sind es, die in raschem Wechsel an unserem Auge vorbeiziehen.“

|| Ein Postpaket mit 30 Exemplaren aller drei Bände ||  
|| beliebig gemischt ohne Berechnung der Verpackung! ||